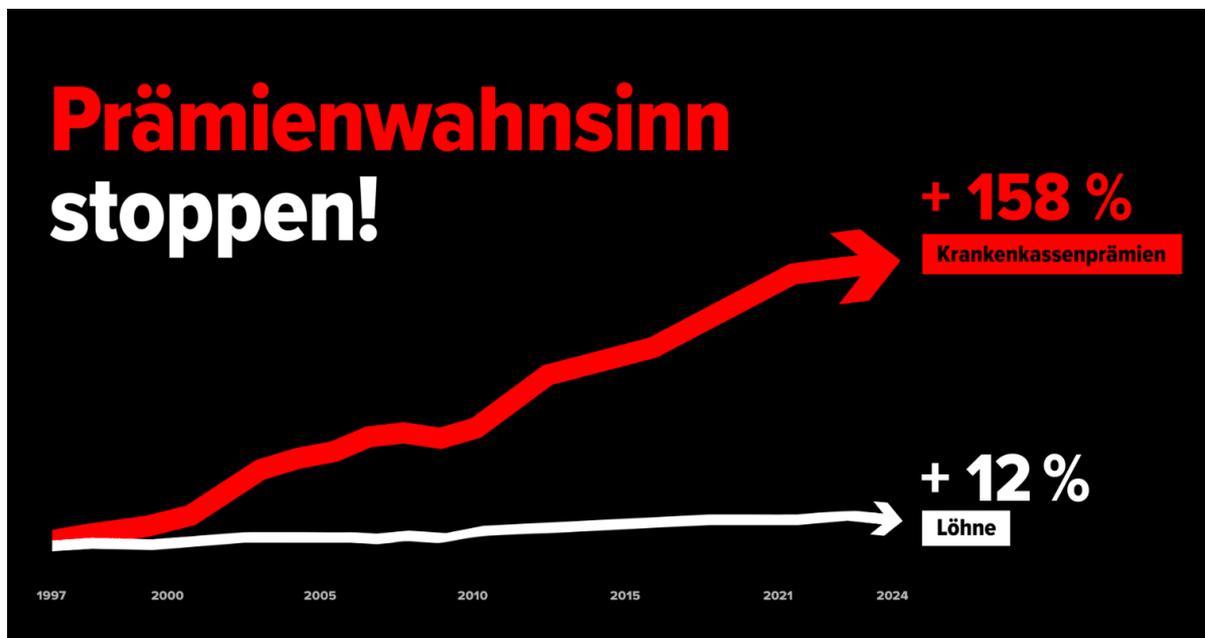


AD-

# ROTSPECHT



## Parolen für die eidgenössischen und kantonalen Abstimmungen vom 09. Juni 2024

Prämien – Entlastungs - Initiative: JA

Kostenbremse-Initiative: NEIN

Volksinitiative „Für Freiheit und körperliche Unversehrtheit: NEIN

Bundesgesetz über eine sichere Stromversorgung mit erneuerbaren Energien (sT): JA

## EDITORIAL/ECKE DES PRÄSIDENTEN SPO



Liebe Rotspechtleser:innen,

Leider geht für den Rotspecht eine Ära zu Ende: Meine Co – Redaktionsleiterin Sabrina Lanz scheidet aus unserem Team aus – sie hat für diese Ausgabe ein letztes Mal ihr wunderbares Organisationstalent spielen lassen und mit eiserner Hand alle Berichte pünktlich eingetrieben, so dass mir ein Nervenzusammenbruch erspart blieb.

Liebe Sabrina, du warst eine wunderbare Partnerin und ich habe unglaublich gerne mit dir zusammengearbeitet. Deine gelassene Fröhlichkeit hat mir über manche Rotspecht – Krise hinweggeholfen. Ich werde deinen trockenen Humor in den Redaktionssitzungen ebenso vermissen wie deine motivierenden und liebevollen Sprachnachrichten, die mich jeweils in der Schaffensphase erreichten. Danke für dein großes Engagement.

Und deshalb ist es schön in der SP zu sein: Weil man – neben all der politischen Arbeit – eben auch immer Freund:innen findet. Das bist du definitiv für mich geworden. Und ich hoffe, du liest weiterhin fleißig den Rotspecht!

Dir – und natürlich auch allen anderen, die diese Zeilen lesen – vergnügliche Lektüre und danke für die Treue!

*Désirée Fessler  
Co – Redaktionsleiterin Rotspecht*



Liebe SP-Mitglieder

Wie habt ihr den 1. Mai verbracht? Ich hoffe, ihr habt den Tag der Arbeit in vollen Zügen geniessen können und habt irgendeine Feier besucht. Leider ist der 1. Mai nicht für alle ein arbeitsfreier Tag. Mit einer Petition fordert die Gewerkschaft Syna aber genau das. Alle sollen am **Tag der Arbeit frei** haben. Das kennen bereits ein paar Kantone, Zürich zum Beispiel. Wer die Petition unterschreiben will, kann dies auf der Syna-Website tun ([www.syna.ch/petition-1-mai](http://www.syna.ch/petition-1-mai)).

Ich komme aber auf den 1. Mai zu sprechen, weil ich alle Rot-Specht-Lesenden zur 1. Mai-Feier im Jahr 2025 in Langenthal einladen will. **Bitte notiert Euch doch in Euren Agenden, dass wir am 1. Mai 2025 uns um 17 Uhr in Langenthal treffen** zum Austausch, zum Essen, zum Trinken, zum Feiern. Auch dieses Jahr war in der Markthalle alles bereit, aber es haben den Weg nicht alle gefunden ;-) Lasst uns doch einmal im Jahr feiern – und ungezwungen zusammenkommen. Wer eine

Rede halten will oder eine musikalische Darbietung bringen will, darf sich sicher via Rot-Specht-Redaktion melden. Es wäre wirklich schön, wenn wir 2025 den 1. Mai auch im Oberaargau würdig feiern. Die 1. Mai-Feier kann auch zum Regiofest werden. Früher hat die SP Amt Aarwangen – und auch noch die SP Oberaargau – ein Regiofest organisiert. Um die Kontakte zu pflegen und um uns auszutauschen bietet sich doch der 1. Mai in Langenthal an, oder? Also, wir sehen uns!?

Zuerst finden aber in diesem Jahr **Gemeindewahlen** statt. Nicht im ganzen Oberaargau, aber in mehreren Gemeinden. Ich weiss, dass die Sektionen an der Arbeit sind und viele Gespräche führen, damit Kandidierende für die Ämter gefunden und aufgestellt werden können. Das ist eine Arbeit für das Gemeinwohl, die in meinen Augen zu wenig honoriert wird. Nur dank den Parteien sind Wahlen überhaupt in diesem Ausmass möglich. Allen ein Dankeschön an dieser Stelle, die andere Motivieren oder selber kandidieren! Wer auch für den Stadtrat, den Gemeinderat oder eine Kommission kandidieren möchte, meldet Euch bei Eurer SP-Sektion...

*Adrian Wüthrich  
Präsident SP Oberaargau  
Alt Nationalrat*



**SPANISCHE WEINHALLE**

Bahnhofstr 4 | 4900 Langenthal  
T. 062 922 19 40 | [mail@spanischeweinhalle.ch](mailto:mail@spanischeweinhalle.ch)  
[www.spanischeweinhalle.ch](http://www.spanischeweinhalle.ch)

## PRÄMIEN – ENTLASTUNGS - INITIATIVE



### Gesundheit!

Am 9. Juni 2024 stimmen die Schweizer Stimmberechtigten über die Volksinitiative «Maximal 10% des Einkommens für die Krankenkassenprämien (Prämien-Entlastungs-Initiative)» ab.

Liebe Leserinnen und liebe Leser

Für dieses Jahr beträgt der Anstieg der Krankenkassenprämien 8,7 Prozent. Im Herbst droht der nächste Prämienhammer. Insgesamt sind die Gesundheitskosten in den ersten Monaten dieses Jahres gemäss Santésuisse schon wieder um 6,7 Prozent gestiegen (Blick 16.04.24).

Bereits stehen wieder spannende und wegweisende Abstimmungen vor der Tür:

**Die Prämien-Entlastungs-Initiative der SP** fordert, dass die Versicherten höchstens 10 Prozent ihres verfügbaren Einkommens für die Prämien aufwenden müssen. Die Initiative wurde im Januar 2020 eingereicht. **(Ich empfehle die Initiative anzunehmen)**

Die von der Mitte-Partei im Jahr 2020 eingereichte Volksinitiative **«Für tiefere Prämien – Kostenbremse im Gesundheitswesen»** verlangt die Einführung einer Kostenbremse in der obligatorischen Krankenpflege-Versicherung.

**(Lehne ich ganz klar ab).**

Auf den ersten Blick hören sich beide Initiativen gut und vielversprechend an. Es lohnt sich aber, genauer hinzusehen.

### Die Prämien-Entlastungs-Initiative der SP entlastet, und fördert Gleichheit

Nach dem klaren und wichtigen Ja zur 13. AHV-Rente, sind wir so richtig in Schwung, politische Instrumente für mehr für Gerechtigkeit, Ausgleich und für alle, statt für wenige einzusetzen. Es lohnt sich, mutig voranzuschreiten und Einhalt zu gebieten. Die Schweiz ist das einzige Land in Europa, wo alle gleichviel für die Krankenversicherung (KVG) bezahlen - einkommensunabhängig! Das ist erschreckend!

Die hohen Prämien belasten besonders Menschen mit einem mittleren Einkommen also: Familien, Alleinerziehende und Rentner:innen, die aus Scham keine EL anmelden. Im Kanton Bern ist die Prämien Belastung besonders gross, die Einkommen sind tiefer und die Krankenkassenprämien besonders hoch. Deshalb würden wir von der 10% Initiative der SP besonders profitieren. Zeitnah.

Für mich steht diese Abstimmung symbolhaft für eine Kehrtwende. Wir nehmen eine klare Haltung ein und sagen «STOPP - es längt!»! Die Gegner der Initiative sprechen von einer teuren Symptombekämpfung. Das mag teilweise korrekt sein. Diese Massnahme reicht nicht aus. Aber, wenn ein Haus brennt, muss dieses zuerst gelöscht werden und dann die Mängel beleuchtet und nachhaltig angegangen werden. Wir müssen langfristig für eine soziale und wirtschaftliche Gerechtigkeit sorgen. Das Parlament ziert sich seit Jahrzehnten die Prämien zu deckeln und für sich für bessere Bedingungen einzusetzen. Zu viele profitieren von einem «Gesundheitssystem», das fälschlicherweise an Kranken und nicht an Gesunden ver-

dient. Niemand hat ein so komplexes und teures Krankenkassensystem wie die Schweiz. Wir haben über 50 Krankenkassen in der Schweiz!

Mit grossem Bedauern sehe ich, Pflegefachfrau HF und Dipl. Berufsschullehrerin in Gesundheitswesen und Soziales, wie unser Gesundheitssystem mit falschen Anreizen an die Wand gefahren worden ist. Der Pflege-notstand rundet die Misere ab. Der Kostendeckel, der mit der Prämien-Entlastungs-Initiative der SP gesetzt wird, fördert mehr Gleichheit. Aktuell stösst die Initiative auf breite Unterstützung und das querbeet: 60 Prozent stimmen der Initiative derzeit zu, 36 Prozent sind dagegen, der Rest ist unentschieden. So unterstützt die SVP-Basis den Kostendeckel, während sie bei der FDP durchfällt. (Stand 16.04.24).

### «Für tiefere Prämien – Kostenbremse im Gesundheitswesen»

*«Der Bund muss zusammen mit den Kantonen, den Krankenversicherern und den Leistungserbringern Massnahmen ergreifen, damit das Kostenwachstum im zulässigen Rahmen bleibt. Wie die Löhne und die Wirtschaftsentwicklung konkret gemessen und welche Massnahmen ergriffen würden, gibt die Initiative nicht vor. Dies müsste das Parlament im Gesetz festlegen.»*

Die «Kostenbremse-Initiative» sage nicht, wie die Krankenkassenkosten gedrückt werden sollen. Die Krankenkassen müssten sich somit in Zukunft auf den Kostendeckel berufen, teilen Vertreterinnen und Vertreter der Nein Komitee von SVP, SP, FDP, GLP und Grünen sowie des Berufsverbands des Pflegefachpersonals (SBK) und des Hausärzterverbands (MFE) mit.

Dies führe dazu, dass Patienten innerhalb der kommenden 20 Jahre jeden dritten Arztbesuch aus der eigenen Tasche bezahlen müssten, die Initiative bedrohe somit die Basis des Versorgungssystems in der Schweiz. (Davoser Zeitung).

**Ich lehne die Kostenbremse-Initiative ab.** Der Bund und der Kanton würden die Verantwortung hin- und her schieben, anstatt den faulen Zahn an der Wurzel zu packen und unnötigen Verteuerungen unseres Gesundheitssystem zu stoppen (überteuerter Schweizer Marktpreis etc.)

Es gibt kein wichtigeres Gut als unsere Gesundheit. Deshalb obliegt es in unserer Eigenverantwortung, dass wir gesund bleiben. Ich finde es auch gesund, aufzustehen und diese Zweit- oder Mehrklassen-Gesellschaft abzulehnen und die **«Maximal 10% des Einkommens für die Krankenkassenprämien (Prämien-Entlastungs-Initiative)» anzunehmen! DANKE!**

Bundesrat und Parlament lehnen beide Initiativen ab und haben je einen indirekten Gegenschritt vorgelegt, dass das Parlament angenommen hat.

Details könnt ihr den Medien und der «Abstimmungsbotenschaft» entnehmen. Ich wünsche Ihnen beste Gesundheit

*Cornelia Gerber - Schärer  
Stadträtin Langenthal*

## MALWETTBEWERB LAMA

Weil ich in der letzten Ausgabe pausiert habe, haben meine lieben Redaktionsspännli einen Malwettbewerb mit meinem Lama – Logo veranstaltet. Und wir haben tatsächlich Einsendungen bekommen!

Vielen Dank an all die fleissigen Künstler:innen. Leider reicht der Platz nicht aus, um alle Bilder abzudrucken, aber ihr könnt sie gerne auf meinem Blog bewundern – einfach nebenstehen QR - Code abscannen.

### Gewinner:innen

Kategorie Kinder:

Platz 1: Melek Mehmed  
Platz 2: Aurelia Hauser  
Platz 3: Meryem Mehmed

Kategorie Erwachsene:

Elsbeth Blatter – König  
Margrit Schmutz



## JA ZUM STROMGESETZ

### Vorlage für eine sichere Stromversorgung mit erneuerbaren Energien

#### Nur ein JA verhindert Scherbenhaufen!



Grösste alpine Solaranlage  
Schweiz  
©Keystone

Am 9. Juni stimmen wir über das Bundesgesetz für eine Stromversorgung mit erneuerbaren Energien ab. Dieses Gesetz ist ein wichtiges Element im Klimaschutz. Und da sind wir in der Schweiz mit unseren bisherigen Massnahmen weit im Rückstand, wie gerade kürzlich mit einem Gerichtsurteil prominent aufgezeigt wurde.... Mit dem **Ausbau der erneuerbaren Stromproduktion** (insbesondere Solar- und Wasserkraft, aber auch Wind, Biomasse) verbessern wir die **Versorgungssicherheit** und reduzieren die Ausland-Abhängigkeit bei der Energieversorgung. Damit schaffen wir eine bessere Grundlage für eine sichere und planbare Stromversorgung. Zudem löst das Stromgesetz die untauglichen Bestimmungen des Solarexpress (Tempo vor Qualität!) teilweise ab.

Umstritten ist vor allem, ob die **Schonung von Natur und Landschaft** sowie die **Wahrung von Mitsprache- und Beschwerdemöglichkeiten** wirklich erreicht werden. Die Gegner der Vorlage führen u.a. ins Feld, dass die Berggebiete bei einer Annahme der Vorlage mit „Solarpanels zugepflastert“ und die

demokratischen „Mitsprachemöglichkeiten ausgehebelt“ werden. Das wird so nicht passieren! Einerseits dürfen in besonders schützenswerten Gebieten grundsätzlich weiterhin keine neuen Anlagen gebaut werden. Andererseits ändern die erleichterten Planungsbedingungen für wichtige Wind- und Solaranlagen nichts an den demokratischen Mitsprachemöglichkeiten der Bevölkerung. Abstimmungen zu konkreten Projekten bleiben auch bei einer Annahme der Vorlage weiterhin möglich. Bei der (Speicher-) Wasserkraft fokussiert die Vorlage auf Projekte, auf die sich die grossen Umweltorganisationen WWF und Pro Natura sowie der Fischereiverband im Grundsatz verständigt haben (16 Projekte, davon 13 bei bestehenden Anlagen; Vereinbarung «Runder Tisch» im 2021). Damit erfolgt der Ausbau der Wasserkraft gezielt dort, wo dies auch aus Sicht des Natur- und Landschaftsschutzes verträglich ist. Sogar Organisationen, die dieser Vereinbarung am runden Tisch nicht zugestimmt haben, befürworten nun ein JA zur Vorlage. Die Stiftung Landschaftsschutz behält sich allerdings ausdrücklich vor, gegen einzelne Projekte Einsprache zu erheben. Und die Vereinigung Aqua Viva – die ebenfalls ein JA zum Stromgesetz empfiehlt – hat bereits Beschwerde gegen die Erteilung der Konzession für das Triftkraftwerk erhoben. Im Juni 2023 habe ich mich im Grossen Rat auch gegen diese Konzession gewehrt, ohne Erfolg. Und ich werde dieses Projekt weiterhin bekämpfen, auch wenn ich das Stromgesetz insgesamt unterstütze. Grundsätzlich wird aber das Potential der Wasserkraft zur Stromerzeugung bereits fast vollständig genutzt. Die in der Vorlage enthaltenen Projekte sollen in erster Linie der Transformation von Sommer- (Solar-) Strom in Winter- (Wasser-) Strom dienen. Für

diese ‚Umlagerung‘ braucht es allerdings auch noch andere Technologien (bspw. Power-to-Gas / Wasserstofflösungen).

Die Hauptbotschaft des Naturkomitees gegen das Stromgesetz „Auf die Dächer, nicht in die Natur!“ (bezogen auf Solar) kann ich sogar zu 100% unterstützen. Dies wird u.a. auch mit der kantonalen Solarinitiative der Grünen gefordert. Aber dies allein genügt nicht. Bei einem NEIN werden verschiedene wichtige Aspekte in dieser Vorlage weiter verzögert, insbesondere die Bestimmungen zur **Stärkung der Netzsicherheit** und zur **Verbesserung der Energieeffizienz**. So werden Massnahmen zum Stromsparen gefördert (Stromsparvorgaben) und Zusammenschlüsse für den Eigenverbrauch und lokale Elektrizitätsgemeinschaften vereinfacht.

#### Fazit

Insgesamt überwiegen die Argumente für ein JA zu dieser Vorlage deutlich. Eine Ablehnung hätte einen Scherbenhaufen zur Folge, der nicht so schnell korrigiert werden könnte. In dieser Situation ist es besser, das Gesetz anzunehmen und punktuell weiter für Verbesserungen zu kämpfen und dabei einseitige Umsetzungen auf Kosten der Natur zu verhindern. Das Stromversorgungsgesetz ist ein wichtiger Schritt in die gute Richtung.

Fredy Lindegger  
Grossrat  
Grüne Oberaargau

Für weitere Informationen des Bundes:  
<https://www.uvek.admin.ch/uvek/de/home/uvek/abstimmungen/vorlage-sichere-stromversorgung.html>  
Informationen der Gegner (Naturkomitee gegen Stromgesetz):  
<https://www.naturkomitee.ch/de/>

## NEUES AUS LANGENTHAL

### Fraktionsplauderei aus der SP/GL Fraktion



Die ersten drei Stadtratssitzungen im Jahre 2024 sind Geschichte. In diesen wurden einige Vorstösse unsere Fraktion bearbeitet. Im Februar wurde die Motion „Aus Leerraum wird Lebensraum. Für

mehr Zwischennutzungen in Langenthal“ leider abgelehnt. Diese forderte eine Lösung, damit leerstehende Räume schneller und einfacher zwischengenutzt werden können. In der kurzen März Sitzung konnte die Geschäftsordnung des Stadtrates so angepasst werden, dass wir in Langenthal bei zukünftigen Ausnahmesituationen Stadtratssitzungen auch digital durchführen können.

In der Aprilsitzung, wurde sehr ausschweifend über die Aufhebung der Gemeindeaufgabe zur Beschaffung von Schutzraumeinrichtungen diskutiert. Neu sollen die Eigentümer der Schutzräume für das Inventar verantwortlich sein. Mit diesem Entscheid geht Langenthal den gleichen Weg wie die Mehrheit der Berner Gemeinden. Eine Neuheit in Langenthal wurde ebenfalls eingeführt, der Schulbus für die vom Kanton nicht mehr genehmigten Klassen im Schulhaus Obersteckholz, konnte im Stadtrat eine Mehrheit finden. Damit können alle Schülerinnen und Schüler ab der 3. Klasse sicher bis ins Schulzentrum Elz-matt geführt werden.

Gleich zwei SP/GL Motionen wurden verabschiedet: In der Motion „Bericht über den Zustand der Volksschulinfrastuktur“ verlangen wir einen Bericht, der unter anderem aufzeigen soll, wie viel die Renovation der bestehenden Kindergärten kosten würde. Dieser Bericht soll öffentlich zugänglich sein. In der zweiten Motion „Die Schulraumstrategie ist zu überarbeiten und eine breite Vernehmlassung und Genehmigung vorzunehmen“ soll die Bevölkerung stärker befragt werden. Die neu eingerichtete Internetseite [www.mitwirken.langenthal.ch](http://www.mitwirken.langenthal.ch) würde sich in diesem Fall sehr gut anbieten. Ihr könnt auf dieser Seite ebenfalls an allen Mitwirkungsverfahren der Stadt Langenthal teilnehmen. Aktuell könnt ihr bis am 31.5. noch an der Eingabe zur „Teilrevision der Stadtverfassung vom 22. Juni 2009“ teilnehmen. Die Stadt freut sich immer auf zahlreiche Teilnahmen!

Unsere Interpellation „Das Schweigen der Lämmer“ kam nicht bei allen gut an. Dabei wollten wir wissen, wie zukünftig das Kollegialitätsprinzip im Gemeinderat gelebt werden soll. Dieses wurde bereits vor unserer Interpellation angepasst. Die neue Geschäftsordnung des Gemeinderates ist am 1. Mai 2024 in Kraft getreten. Die nächste Sitzung findet am 24. Juni 2024 statt. Kommt vorbei!

Sandro Baumgartner  
Fraktionspräsident

### Politische Begriffe: Eine Serie

#### Heute: "Nichtständige Kommission"



Neben dem Gemeinderat und Stadtrat gibt es als weitere politische Behörden die sogenannten **ständigen Kommissionen**, wie z. B. die Volksschul-, die Finanz- oder auch die

gefürchtete Geschäftsprüfungskommission, die Geschäfte für den Gemeinderat oder den Stadtrat vereinfacht gesagt vorberaten. Vermehrt kommt in letzter Zeit auch das Instrument der **nichtständigen Kommission** zum Einsatz.

Eine solche nichtständige Kommission ist aktuell die **Kommission zur Konsolidierung der Finanzpolitik bei attraktiver Steueranlage**, welche aus einer überwiesenen Motion aus dem bürgerlichen Lager entstanden ist. Die Motion forderte, einfach gesagt, drei Dinge: eine Schuldenbremse, eine Limitierung der Fremdkapitalaufnahme und eine Steuererhöhungsbremse.

Um diese Motion im Sinne des Stadtrates umzusetzen, hat der Gemeinderat eben diese **nichtständige Kommission eingesetzt**, welche die notwendigen Arbeiten an die Hand nehmen soll.

Die Kommission setzt sich aus **Vertreterinnen und Vertretern** der Fraktionen und einer Delegation des Gemeinderates zusammen. Ohne hier das Kommissionsgeheimnis zu verletzen, bereitet die Kommission ein neues Reglement und eine Teilrevision der Stadtverfassung vor, welche die Forderungen der Motion geeignet umsetzen sollen.

Dabei geht es unter anderem um Budgetierungsvorgaben anhand gewisser Kennzahlen, um Quoren bei Abstimmungen im Stadtrat, wenn es darum geht, die Schuldenbremse auszuhebeln oder eine Steuererhöhung zu beschließen, und vieles mehr. Dieses Reglement und die Teilrevision der Stadtverfassung werden dann durch weitere Gremien geprüft, z. B. durch das Amt für Gemeinden und Raumplanung (AGR), bevor es dann dem Stadtrat und **schlussendlich dem Stimmvolk zur Abstimmung vorgelegt wird.**

Zu dieser Abstimmung beim Volk kommt es natürlich nur, wenn die Arbeit der Kommission die Hürden des AGR, des Gemeinderates und des Stadtrates erfolgreich übersteht.

Roland Loser  
Stadtrat

## NEUES AUS HERZOGENBUCHSEE

### Rücktritt von Hans Wyssmann



*Hans Wyssmann, Samira Martini*

**An der Hauptversammlung der SP Herzogenbuchsee trat Präsident Hans Wyssmann nach 8 Jahren zurück. Da die SP noch keine Nachfolge finden konnte, übernimmt der Vorstand ad interim die Leitung der**

### SP Buchsi.

Obschon er das Amt sehr gerne ausgeübt habe, sei nach 8 Jahren der Zeitpunkt gekommen, als SP-Präsident zurückzutreten, begründete Hans Wyssmann diesen Schritt. Wyssmann führte die Partei durch zwei Gemeindewahlen. Unter seiner Leitung wurde die SP zur wählerstärksten Ortspartei und konnte auch die Anzahl der Mitglieder steigern. Hans bedankte sich in seiner Abschiedsrede für das Vertrauen, das ihm innerhalb und ausserhalb der SP entgegengebracht wurde. SP-Gemeinderat Pierre Bürki würdigte den zurücktretenden Präsidenten als initiative und integrative Persönlichkeit, dessen Rücktritt man sehr bedaure.

Die Suche nach einer Nachfolge blieb bisher erfolglos. Deshalb übernimmt der Vorstand ad interim die Leitung der SP Buchsi. Dieser wird die präsidialen Aufgaben vorerst unter sich aufteilen. Weiter wird man ausserhalb des Vorstandes nach Dossierverantwortlichen suchen, damit die vorhandenen Kompetenzen der Mitglieder optimal genutzt werden können. Folgende Vorstandsmitglieder stellten sich zur Wiederwahl: Pierre Bürki (Gemeinderat), Ruth Sager (Gemeinderätin), Peter Albrecht (Kassier), Thomas

Kiener, Samira Martini und Andreas Urben. Zudem übernahm Morena Adimari die Funktion der Mediensprecherin. Die anwesenden SP-Mitglieder genehmigten das Jahresprogramm 2024. Ein Schwerpunkt wird das Projekt Bahnhof-West bilden, über das voraussichtlich im Herbst 2024 abgestimmt wird. Die SP will in diesem Jahr zudem eine Diskussion über das Buchser Schulsystem anstossen. Und sie wird ihr Engagement für den Klima- und Artenschutz, die Umsetzung des Spielplatzkonzeptes und die Verkehrssicherheit auch in diesem Jahr weiterführen.

### Adrian Wüthrich referierte zum Europadossier

Adrian Wüthrich, Präsident von Travail-Suisse, referierte im Anschluss an den statutarischen Teil der SP-HV über die aktuellen Verhandlungen der Schweiz mit der EU. Er begründete dabei die kritische Haltung der Gewerkschaften. Diese befürchten eine Aushöhlung des Lohnschutzes, wenn die aus dem EU-Raum entsandten Arbeitnehmenden nicht zu den geltenden schweizerischen Regelungen entschädigt würden. Die Gewerkschaften werden den Druck hochhalten, damit der Bundesrat allfällige Abstriche in diesem Bereich mit Gesamtarbeitsverträgen abfedern werde.

*Hans Wyssmann  
SP Herzogenbuchsee*



**Mit viel Insiderwissen informiert Adrian Wüthrich die SP Buchsi über den aktuellen Stand der Verhandlungen mit der EU**

## GBO RENTNERGRUPPE UND GROSSMÜTTERREVOLUTION

### 111 Orte in Emmental

Im April liessen sich rund 50 Rentnerinnen und Rentner des Gewerkschaftsbundes Oberaargau vom Autorenpaar einige der in ihrem Buch vorgestellten «111 Orte im Emmental, die man gesehen haben muss» zeigen.



**Bruno Lehmann, Sabine Käch**

Diesmal ging es am Treffen der GBO-Rentnerinnen- und Rentnergruppe nicht um Politik, sondern um Bilder und um teilweise unbekannte Informationen zu Orten im Emmental. Das vom Vorstand eingeladenen Autorenpaar Bruno Lehmann, pensionierter Rechtsanwalt und ehemaliger Journalist, sowie seine seit Jahren fotografisch tätige Partnerin Sabine Käch, zeigten Ausschnitte aus dem Buch «111 Orte im Emmental, die man gesehen haben muss».

Sie hätten sich nicht uneingeschränkt an die Vorgaben des Verlages gehalten, nur unbekannte Orte zu zeigen, erklärte Bruno Lehmann zu Beginn. «Denn die bekannten Schlösser oder auch die Kambli-Chrömli gehören einfach dazu.» Er erzählte jedoch vorwiegend von gruseligen Tunneln, ehrwürdigen Beizen und alten Brücken, schönen Gärten, ehrwürdigen Familien und Begegnungen mit Mensch und Tier. Einige der Anwesenden nahmen es sich nicht nehmen, mit dem Paar über ihre Bezüge zum Emmental zu diskutieren und Bücher zu kaufen.

Der nächste Anlass ist eine Tagesfahrt am 16. Mai zur Tannmühle in Grafenhausen. Details sind wie immer in der Einladung zu finden.

*Irmgard Bayard  
SP Langenthal*

### Anzeige SP 60+

Juni-Abstimmungsvorlagen



Paul Bayard informiert über und beantwortet Fragen zu den kommenden Abstimmungsvorlagen:

**Freitag, 24. Mai 2024,  
09.00 bis 12.00 Uhr, Restaurant Bahnhof, Lotzwil**

Mit **VEREIN**ten Kräften

### Die **Grossmütter**Revolution

**erfahren. engagiert. energisch.**

### Geschichten und Märchen mit Barbara Fürcho

Bereits zum zweiten Mal organisiert das RegioForum des Vereins **GrossmütterRevolution** einen Anlass mit Barbara Fürcho aus Madiswil.

Mit Märchen werden seit jeher Menschengeschichten überliefert. Sie waren moralische Bildung und Unterhaltung zugleich. Die ausgebildete Märchenerzählerin Barbara Fürcho führt diese Tradition seit Jahren weiter.

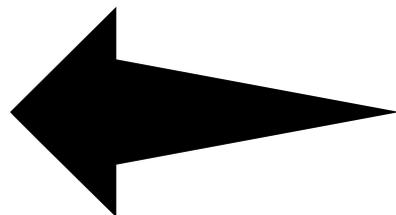
Wer der pensionierten Primarlehrerin und Heilpädagogin zuhört, merkt schnell, dass es sich nicht um bekannte Märchen von den üblichen Autoren und Dichtern handelt, sondern um frei erzählte Überlieferungen, die mit viel feineren Tönen er- und nachklingen. Und dies nicht nur, weil die Erzählerin der Märchen für Erwachsene auch mit Klanginstrumenten agiert.

Der Anlass findet am Freitag, 28. Juni, von 17 bis 19 Uhr im Museum in Langenthal statt. Nach rund einer Stunde wird ein kleiner Apéro serviert. Unkostenbeitrag: CHF 10.00.

*Da der Platz beschränkt ist, bitten wir um eine Anmeldung bis 24. Juni an*

*[gmr-oberaargau@bluewin.ch](mailto:gmr-oberaargau@bluewin.ch) oder an Irmgard Bayard,  
[script@quickline.ch](mailto:script@quickline.ch), Telefon 062 922 90 66.*

*Irmgard Bayard  
SP Langenthal*



## VERMISCHTES

### KOLUMNE: DAS WORT DES LAMAS



#### Das verschwundene Klo

Es war meine Schuld Ich weiss ja, dass Bier meine Blase immer innerhalb kürzester Zeit wieder verlassen will aber wie das Leben so spielt: Der Absacker mit meiner Freundin verging wie im Flug, plötzlich musste ich mich beeilen, um den Zug noch zu erwischen und hatte keine Zeit mehr mich zu entwässern – oder vielmehr zu entbieren – also sass ich im Zug, musste dringend und konnte nicht, weil die BLS mal wieder das WC abgeschlossen hatte.

Und so verbrachte ich die Fahrt nach Langenthal mit voller Blase, ein unangenehm drückendes Gefühl, dass mir zusehends die Schweissperlen ins Gesicht trieb, während meine Sitznachbarin mich mit besorgter Miene musterte, wohl, weil ich mich immer mehr in die gequälte Haltung eines Fötus begab. Der Weg nachhause in diesem Zustand erschien mir viel zu lang, deshalb stürzte ich am Bahnhof Langenthal förmlich aus dem Zug, mich fieberhaft nach einer Toilette umsehend...wo ist denn jetzt diese Toi Toi Toilette, die von unserem Stapi und unserem Alt – Nationalrat eingeweiht worden ist?

Vielleicht lag es daran, dass mich meine Blase zu sehr ablenkte, aber ich konnte keine Toilette finden. Hysterie stieg in mir und kurz – ich schwöre, wirklich nur ganz kurz – spielte ich mit dem Gedanken, mich auf sehr nasse Art und Weise auf dem Bahnhof zu verewigen, aber dann beschloss ich, ganz tapfer, mich auf den Weg zur heimischen Toilette zu machen. Und während ich so im Entengang der Strasse entlanglief – ich wollte nicht rennen, aus Angst meine Blase zu sehr zu reizen – dachte ich sehnsüchtig an unser altes Bahnhofsklo. Das war zwar sehr widerlich, aber es war DA! Ach, wie sehne ich mich nach den Zeiten als unsere Bahnhof noch ein Bahnhof war und kein Baustellenlabyrinth, wo ich immer Angst habe, dass hinter der nächsten Ecke der Minotarus auf mich lauert!

Aber (so überlegte ich, als ich endlich, ENDLICH auf meinem Klo zuhause sass) manchmal muss eben etwas erst schlechter werden, bevor es besser wird. Bestimmt wird das neue Bahnhofsklo wunderschön...und wehe, wenn nicht!

*Désirée Fessler*

## WANTED!

Liebe Lesende,

Wie ihr dem Editorial entnehmen konntet, hört meine Co – Redaktionsleitung und bessere Hälfte Sabrina Lanz leider auf \*schluchz\* Unser kleines, aber feines Rotspechtteam schrumpft leider zusehends – deshalb suchen wir dringend Unterstützung!

Wir sind ein sehr entspanntes und fröhliches Team (meistens) und unsere Sitzungen sind für politische Verhältnisse sehr kurz und gemütlich (und sehr oft mit einem Beizenbesuch verbunden, du kannst also sogar hemmungslos bechern). Ausserdem ist der Rotspecht die ideale Möglichkeit für dich, dich kreativ zu betätigen, Werbung für die Partei zu machen, ohne dich auf die Strasse stellen und Äpfel verteilen zu müssen und du kannst deine Ideen einzubringen.

Wir treffen uns 4 x im Jahr zur Besprechung der Inhalte (der Aufwand hält sich also in Grenzen) und dann befehlen wir armen Parteimitgliedern, was sie schreiben sollen, du kannst also sogar ein bisschen rumkommandieren.

Für nähere Informationen melde dich bitte unter [desi.fessler@gmail.com](mailto:desi.fessler@gmail.com). Und wenn du dabei sein willst – ich weiss, du willst das – dann natürlich auch.

Dein zukünftiges Redaktionsgspänli  
Désirée (aka Fräulein Lama)

## GBO

### 1. Mai Feier 2024 in Langenthal



**Lirija Sejdi, Adrian Wüthrich**

Die diesjährige 1. Mai Feier stand unter dem Motto «Prämien runter, Löhne rauf». Eine sehr passende Forderung, in einem Jahr, in dem wir mehrmals zur Altersvorsorge abstimmen, an der Urne über Krankenkassenprämien befinden, wei-

terhin für einen Teuerungsausgleich und Realloohnerhöhungen kämpfen und in diversen Oberaargauer Gemeinden im Herbst Wahlen anstehen.

Die Gäste aus Langenthal und Umgebung wurden thematisch von einem breiten Redebouquet inspiriert. Die vier geladenene Redner:innen – Saima Linea Sägesser, Adrian Wüthrich, Gabriela Medici und Reto Müller – sprachen über Freizeit, Freiwilligenengagement, den 1. Mai als Feiertag, den Kampf gegen die Aushöhlung des Arbeitsrechts, Gleichstellung, den Erfolg bei der 13. AHV-Rente und den bevorstehenden Abstimmungskampf bei der Reform der 2. Säule.

Der GBO bedankt sich bei allen Gästen fürs Kommen und bei der SP Langenthal für die finanzielle Unterstützung.

Gemeinsam können wir auch noch weitere Erfolge schaffen dieses Jahr. Familien, Menschen mit tiefen Einkommen und Rentner:innen sind darauf angewiesen. Gehen wir es an und bleiben wir gesund dabei, indem wir uns gegenseitig unterstützen.

*Lirija Sejdi,  
Präsidentin GBO*

### Neuigkeiten aus dem GBO

Bei der letzten Delegiertenversammlung vom 21.02.2024 des Gewerkschaftsbundes Oberaargau gab es einige Veränderungen im Vorstand:

Nach seiner Pensionierung bei der Unia Bern/OAE ist Nazmi Jakurti auch aus dem Vorstand des GBO zurückgetreten. Seine langjährige Präsidentschaft wurde angemessen gewürdigt und verdankt.

Des Weiteren traten Sofia Fisch und Marcel Mollard zurück.

Als neue Präsidentin wurde mit Lirija Sejdi eine erfahrene Gewerkschafterin gewählt. Seit dem 20.04.2024 ist sie auch Mitglied der Geschäftsleitung des GKB (Gewerkschaftsbund Kanton Bern) und gewährleistet somit eine direkte Verbindung zum kantonalen Dachverband. Als neues Vorstandsmitglied konnte Beatrix Trösch aus Melchnau in den Vorstand aufgenommen werden.

Somit besteht der Vorstand aus folgenden Mitgliedern:

Lirija Sejdi, Präsidentin  
Daniel Trösch, Vizepräsident  
Paul Bayard, Kassier  
Jörg Andres, Sekretär  
Beatrix Trösch, Beisitzerin  
Dorette Balli, Beisitzerin

*Dorette Balli  
Vorständin GBO*

# RÄTSEL

## ABKLOPFEN—DAS ROTSPECHT—PREISRÄTSEL

Dank Gutschein das Haushaltsbudget entlasten? So funktioniert es:

Ein Begriff und vier Zuschreibungen dazu sind vorgegeben, aber eine Zuschreibung ist **falsch**.

Finde die jeweils **falsche** Zuschreibung. Die 7 zugehörigen Buchstaben ergeben zusammen den Lösungsbegriff. **Mitmachen lohnt sich! Gutscheine verschiedener Geschäfte aus der Region werden verlost.**

Viel Spass beim Rätseln!

1) Bekannt für längliche Form und Festigkeit

- X Einbaum
- U Tannenbaum
- J Schlagbaum
- P Purzelbaum

2) Astronomischer Beginn Jahreszeiten 2024

- O Frühling: 20.03.
- S Sommer: 20.06.
- T Herbst: 22.09.
- R Winter: 22.12.

3) Wo findet 2024 was statt?

- Q Olympische Spiele: Frankreich
- Y Eurovision Song Contest: Schweden
- A Fussball-EM Herren: Belgien
- C Präsidentschaftswahlen: USA

4) Lied von Mani Matter

- M W. Nuss vo Bümpliz
- A Dene was guet geit
- W Nei, säget sölle mir
- H Ds Zündhölzli

5) Hatte oder hat schon EU-Ratspräsidentschaft

- D Jacques Delors
- I Roberta Metsola
- K Jean-Claude Juncker
- B Ursula von der Leyen

6) Po...

- E ...widl: Aufstrich aus Zwetschgen
- T Norditalienischer Fluss
- V Mathematische Kreiszahl: 3,141592653589793238...
- L Fehlt in der A...theke

7) Liedzeile der „Internationale“

- N Mutig in die neuen Zeiten, frei und gläubig sieh uns schreiten.
- F Uns aus dem Elend zu erlösen können wir nur selber tun!
- Z Wacht auf, Verdammte dieser Erde, die stets man noch zum Hungern zwingt!
- G Die Internationale erkämpft das Menschenrecht.

1    2    3    4    5    6    7

Lösungswort und Absender gut leserlich auf eine Karte schreiben und einsenden an oder einwerfen bei: *Lotte Nussbächer, Aarwangenstrasse 9, 4900 Langenthal*. Alternativ ist auch die Teilnahme per E-Mail möglich. Lösungswort und Postadresse senden an [redaktion-rotspecht@gmx.ch](mailto:redaktion-rotspecht@gmx.ch).  
Betreff: *Lösungswort Rätsel*. Einsendeschluss: 19.07.2024

Die Lösung des letzten Rätsels war DREIZEHN. Es gingen 17 richtige Zusendungen ein.

Gewonnen haben: V. Mäder, F. Scheurer, S. Scheurer. Herzlichen Glückwunsch!

## Termine im Mai, Juni, Juli und August 2024

27. 05. 24 – 14.06.24		Sommersession National – und Ständerat	
18.05.24	10:00	Frauen*stamm	Chrämerhuus
03.06.24 – 13.06.24		Sommersession Grosser Rat	
09.06.24		Eidgenössische Volksabstimmungen	
14.06.24		Feministischer Streik	
15.06.24	10:00	Frauen*stamm	Chrämerhuus
21. 06. 24		Sommeranlass SP Langenthal	
24.06.24		Stadtratssitzung Langenthal	Alte Mühle
28.06.24		Anlass Grossmütterrevolution	Auf Anmeldung
29.06.24		Polit – Ratatouille Langenthal	
20.07.24	10:00	Frauen*stamm	Chrämerhuus
13.08.24		Parteiversammlung SP Langenthal	
17.08.24	10:00	Frauen*stamm	Chrämerhuus
19.08.24		Stadtratssitzung Langenthal	Alte Mühle
28.08.24		Parteitag SP Kanton Bern	Hotel Bern, Bern

### Impressum

ROTSPECHT, das Informationsblatt der SP Langenthal und der SP Oberaargau  
[www.sp-langenthal.ch](http://www.sp-langenthal.ch) / [www.sp-oberaargau.ch](http://www.sp-oberaargau.ch)

**Erscheinungsweise / Auflage:** 4x jährl. / 1'300

**Nächster Redaktionsschluss:** 21.08.2024

**Druck:** DDC Langenthal

**Redaktion:** [redaktion-rotspecht@gmx.ch](mailto:redaktion-rotspecht@gmx.ch)

#### An der aktuellen Ausgabe mitgearbeitet haben:

Adrian Wüthrich, Désirée Fessler, Irmgard Bayard, Paul Bayard, Lirija Sejdi, Hans Wyssmann, Sandro Baumgartner, Michèle Nufer, Markus Müller, Roland Loser, Cornelia Gerber Schärer, Dorette Balli, Fredy Lindegger.

### Werden Sie Mitglied der SP!

Machen Sie mit bei der SP! Denn als SP-Mitglied können Sie mitreden und mitentscheiden. Und Sie können mithelfen, Ihre Gemeinde, Ihren Kanton, die Schweiz und damit letztlich die Welt sozialer, ökologischer und demokratischer zu machen. Mit politischer Leidenschaft und Lebenslust. Bei uns wird nämlich auch gelacht und gefeiert, kurz: genossen.

Melden Sie sich unter: [www.spschweiz.ch/beitreten](http://www.spschweiz.ch/beitreten)

oder per Mail an: [info@sp-langenthal.ch](mailto:info@sp-langenthal.ch)



**Der Schlüssel  
zum guten Mietverhältnis.**

**Persönliche Rechtsberatung,  
auch per E-M@il.**

Lassen Sie sich beraten. Werden Sie Mitglied.

**Mieterinnen- und Mieterverband Kanton Bern**  
[www.mieterverband.ch/bern](http://www.mieterverband.ch/bern), Telefon 031 378 21 21

**M V**